



Die Gottsuche im Internet

- Kurzbeschreibung:** „In allem Gott suchen und finden“ ist das Leitmotiv, mit dem die ignatianische Spiritualität überschrieben ist. Warum also nicht einfach mal im Internet rumstöbern. Immerhin gibt es ja hier sogar Suchmaschinen, die vielleicht helfen könnten.
- Einsatzmöglichkeit:** Gruppenstunde, Leitungssitzungen o. Ä.
- Teilnehmendenzahl:** 2 bis ca. 12 TN (je nach Anzahl der Computer), aber auch alleine durchführbar
- Dauer:** flexibel und abhängig von TN-Zahl, i.d.R. min. 30 und max. 80 Minuten

Material:

- Je TN oder je Zweier-Team ein Computer mit Internetzugang und ggf. einem Textverarbeitungsprogramm
- bei mehr als vier TN benötigt man für die Auswertung eine Möglichkeit, um Daten zu übertragen (z.B. über ein Netzwerk oder einen USB-Stick) und es empfiehlt sich der Einsatz eines Beamer

Voraussetzungen/Raum:

Die TN sollen sich während des Surfens nicht gegenseitig stören, was vor allem wichtig ist, wenn in Teams gearbeitet wird.

Durchführung

1. Vorbereitung:

Auf allen Computerarbeitsplätzen wird im Internetbrowser die Seite einer Suchmaschine geöffnet (empfohlen wird <http://www.ecosia.org>) sowie im Textverarbeitungsprogramm eine neue Datei angelegt.

2. Einführung (ca. 5 Minuten)

Der Satz „In allem Gott suchen und finden“ wird den TN vorgestellt und dann auf das Internet bezogen. Auch hier soll mit Hilfe einer Suchmaschine Gott oder zumindest Hinweise auf ihn gesucht werden.

Die Regeln (siehe nächster Punkt) werden vorgestellt und technische Fragen geklärt. Die Zeit für das Surfen im Internet wird festgelegt (empfohlen werden mindestens 20 und maximal 45 Minuten).

3. Gott suchen (und finden) im Internet (je nach Vereinbarung 20 bis 45 Minuten)

Die TN verteilen sich alleine oder in Zweier-Teams auf die Computerarbeitsplätze. Dort sollen sie im Suchfeld der Suchmaschine den Begriff „Gott“ eingeben und die Suche starten. Im Internet darf und soll nun nur gesurft und navigiert werden, indem auf Links geklickt wird, die auf der jeweiligen Seite bereits angezeigt werden. Eine Direkteingabe von Internetadressen oder ein erneutes Suchen nach anderen Begriffen ist nicht zulässig.

Jeder Link, auf den geklickt wird, bzw. jede neu geöffnete Seite soll in der Textdatei festgehalten werden, indem die jeweilige Internetadresse dorthin kopiert wird. Zudem soll die Adresse mit einem kurzen Kommentar ergänzt werden (maximal 2 Sätze), der beschreibt, warum man sich für diesen Link entschieden hat.

4. Auswertung (je TN ca. 3 bis 5 Minuten)

Sofern sich alle TN noch gut um einen Bildschirm versammeln können, was bis maximal vier der Fall sein dürfte, geht man nun von Computer zu Computer, um die jeweiligen Wege auszuwerten. Bei mehr als vier TN werden die Textdateien auf einem Rechner, an den ein Beamer angeschlossen ist, gesammelt (z.B. mit USB-Stick).

Jede/r TN bzw. jedes Team stellt dann den anderen den eigenen Weg vor. Dabei sollen vor allem die Gründe, warum auf die jeweiligen Links geklickt wurde, erläutert werden. Zudem können besondere „Fundstücke“ herausgestellt werden.

5. Abschlussreflexion (ca. 5 bis 10 Minuten)

In einer kurzen Abschlussreflexion kann einer der beiden folgenden Fragen nachgegangen werden:

Frage 1 Lässt sich Gott mit Hilfe des Internets finden bzw. steckt Gott im Internet?

Frage 2 Was lässt sich aus meinem Weg in dieser Übung ableiten, wie ich - auch wenn ich einfach nur im Internet surfe - meine Entscheidungen treffe.

Variationsmöglichkeiten:

Die z.T. kostenlose Cloud-Anwendung Prezi (<http://prezi.com>) funktioniert wie ein endlos großes, weißes Blatt Papier, auf dem von mehreren TN gleichzeitig Einträge vorgenommen werden, so dass Prezi beispielsweise für ein digitales Schreibgespräch oder eine Mind-Map eingesetzt werden kann. Daher ist sie auch für die Übung „Gottsuche im Internet“ geeignet. Hierzu fügen die TN ihre gefundenen Adressen und die dazugehörigen Kommentare nicht in die Textdatei ein, sondern eben bei Prezi. Um mit Prezi umgehen zu können, ist eine Einarbeitungszeit von etwa zehn Minuten notwendig. Außerdem müssen alle TN bei Prezi mit einer E-Mail-Adresse registriert sein.

Das fertige Ergebnis stellt dann einen Stern dar, in dessen Mitte der gemeinsame Suchbegriff „Gott“ steht, von dem dann allerdings individuelle Wege in die unterschiedlichen Richtungen gehen. Eine solche Darstellung kann wiederum Grundlage für weitere Gespräche sein, so dass sich der notwendige Aufwand durchaus lohnen kann.

Treffen sich die TN zudem noch gleichzeitig in einem Chat-Raum oder in einer Telefonkonferenz, so müssen die TN nicht an einem Ort zusammen sein, sondern die Übung kann vollends im virtuellen Raum stattfinden.